



Die Ehrenformation des Kantons Bern schiesst einen Ehrensalut auf dem Rathausplatz in Thun für den frisch gewählten Grossratspräsidenten Marc Jost.

Bilder Patric Spahnli

Mit 48 Startschüssen in das Jahr als Präsident

FEIER Seit gestern ist der Thuner Marc Jost (EVP) Präsident des Kantonsparlaments. Zu seinen Ehren fand gestern eine öffentliche Feier statt, an welcher er Glückwünsche entgegennahm und über seine künftigen Pläne sprach.

Der höchste Berner ist seit gestern ein Thuner. EVP-Grossrat Marc Jost wurde am Nachmittag mit 156 von 157 Stimmen zum Präsidenten des Grossen Rates in Bern gewählt. Die Feier zu seinen Ehren auf dem Thuner Rathausplatz kann gewiss als feuchtfröhlich bezeichnet werden, da mit dem offiziellen Ende starker Regenfall einsetzte, welcher das öffentliche Apéro mehrheitlich unter dem Vordach des Rathauses stattfinden liess. Jost nahm es mit Humor und bemerkte: «Regen bringt Segen.» Nach kurzer Zeit besserte sich die Wetterlage wieder, und das Publikum trat wieder ins Freie.

Bevor das Wetter die Umstände der Feier bestimmte, sprachen **Stadtpräsident Raphael Lanz** (SVP), Regierungspräsident Hans-Jürg Käser (FDP), Christine Schnegg, EVP-Fraktionspräsidentin, und Josts Vorgängerin Béatrice Struchen dem 41-Jährigen ihre Glückwünsche aus. Umrahmt wurde der Anlass von der Kadettenmusik Thun und dem Salut einer Ehrenformation des Kantons Bern. Insgesamt rund 600 Menschen nahmen an der Feier teil, welche bereits im Vorfeld für Diskussionen sorgte. In einem Postulat wurde das stattliche Budget von 50'000 Franken kritisiert (wir berichteten). Laut Stadtschreiber Bruno Huwyler wurde dieses nun aber nicht vollständig ausgeschöpft.

Wertschätzung und Respekt

Das Motto für Josts einjähriges Präsidium ist «Wertschätzung und Respekt.» Mit diesen Werten möchte der Vater von vier Kindern für Konsens in einem von Vielfalt geprägten Kanton sorgen. Damit steht er nicht allein. Regierungspräsident Hans-Jürg Käser konstatierte, dass «der Kanton Bern nur dann vorwärtskommt, wenn sich Parlament und Regierung mit Respekt begegnen und den Dialog pflegen».

Neben diesem zentralen Anliegen hat sich Marc Jost noch einiges mehr vorgenommen. So möchte er viele Teile des zweitgrössten Kantons besuchen, um im Dialog mit der Bevölkerung Vorurteilen gegenüber Politikern entgegenzuwirken. Denn man höre ab und zu, dass «die z Bärn obe» sowieso machen würden, was sie wollen. Mit seinen Worten möchte er «nahe am Puls der Bevölkerung politisieren», sagte er vor 92 anwesenden Grossrats-



Der Thuner Marc Jost durchschreitet in Begleitung die Ehrenformation des Kantons Bern.



Rund 600 Gäste lauschen gespannt den Worten von Marc Jost, dem neuen höchsten Berner.

mitgliedern, welche sich unter das Publikum gemischt hatten.

Der ruhige Brückenbauer

So weit die politischen Positionen der Redner von Josts Standpunkten entfernt scheinen mögen, so einheitlich ist das Bild, welches sie über den künftigen Ratspräsidenten zeichnen. Béatrice Struchen (SVP) beispielsweise sagte, dass sie seine «ruhige und besonnene Art» immer «sehr geschätzt» habe. «Marc Jost kann ruhig zuhören und Brücken bauen», attestierte Regierungspräsident Hans-Jürg Käser dem ehemaligen Pfarrer.

Ruhe und die Fähigkeit, die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen, wird Jost in seinem Amtsjahr reichlich brauchen. Es obliegt nun ihm, in den Ratsitzungen für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Dass daneben nicht viel Zeit für die eigene Politik bleibt, pointierte Vorgängerin Béatrice Struchen süffisant mit der Bemerkung: «Ein Ratspräsident ist politisch tot. Er ist in dieser Zeit ein Manager.»

Ehrensalut und eine Ovo

Heimlicher Höhepunkt der Feier war der Salut der Ehrenformation des Kantons Bern. Unmittelbar vor dem Publikum begaben sich die 24 Gardisten in Schlachtformation und luden ihre Musketen. Unter teilweise verschüchterten Blicken der Anwesenden legten die Männer ihre Replikas von Steinschlossgewehren aus dem Jahre 1784 an und liessen es gleich zweimal gehörig knallen, was zu spontanem Beifall führte.

Für einen Lacher sorgte **Stadtpräsident Lanz**, als er dem Grossratspräsidenten eine Dose Ovomaltine mit der Aufschrift «Marc Jost» überreichte. Er hoffe, dass ihm diese «das nötige Durchhaltevermögen» geben werde.

Zum Vizepräsidenten wurde FDP-Grossrat Carlos Reinhard gewählt. Wenn alles nach Plan verläuft, kann sich Thun auf eine erneute Feier in einem Jahr freuen. *Benjamin Fritz*

siehe auch Bericht auf Seite 10

O Ton

«Ein Ratspräsident ist politisch tot. Er ist ein Manager.»

Die ehemalige Grossratspräsidentin **Béatrice Struchen** zu Josts künftigen Aufgaben.

«Freude herrscht!»

Die Fraktionspräsidentin der EVP **Christine Schnegg** über die Bedeutung der Wahl für ihre Partei.

«In Spiez muss man mit 18 Jahren antreten und den Spruch «Dr Papst het ds Spiez ds Späckbsteck spät bstellt» vortragen. In Thun heisst es einfacher: «Thun ist schön, nur nichts tun ist schöner.»

Der neue Präsident des Grossen Rates **Marc Jost** über seinen Beweggrund, von Spiez nach Thun zu ziehen.

«Ich hoffe, mit diesem Geschenk kannst du es – wie es die Werbung verspricht – ein bisschen länger.»

Stadtpräsident **Raphael Lanz** bei der Übergabe einer angepassten Dose Ovomaltine an **Marc Jost** über seine politische Arbeit.

«Ich wünsche dir viel Durchsetzungskraft und beim Leiten des Parlamentsbetriebs im wahrsten Sinn des Wortes die richtige Portion «biblische Geduld.»

Regierungspräsident **Hans-Jürg Käser** während seiner Ansprache.

ANZEIGE

DER KINETIK SEHTEST

Die Woodskompetenz. Mehr Lebensqualität bei Gleitsicht • Linsen • Kopfschmerzen

woods
CHRIS DUNGAR

MEINE BRILLE
MEIN STIL

Woods Optik AG • Bälliz 1 • Thun